

Die große
Atlantie und Pacific
Tea Company.

Importeure von
Thee und Kaffee!

1 Bates House Block,
— und —
161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.
150 Bäden in den Ver. Staaten.

Siefiges.

Indianapolis, Ind., 7. Juli 1885.

An unsere Leser!

Wir erlauben unsere Leser alle Un-
genauigkeiten in Bezug auf Abrechnung
der „Zeitung“ und so schnell wie mög-
lich zu berichtigen.

Civilstandsregister.

Die eingetragenen Paare sind die des Jahres oder
Geburten.

G. Beam, Mädchen, 3. Juli.
Joseph Wool, Knabe, 30. Juni.
G. Johnson, Knabe, 5. Juli.
John McCoy, Mädchen, 4. Juli.
Gabriel Johnson, Knabe, 5. Juli.
E. C. Gramling, Mädchen, 4. Juli.
John Oliver, Knabe, 30. Juni.
F. H. Sipp, Knabe, 30. Juni.
Fritz Ralsch, Knabe, 1. Juli.

Getraute.
Baird J. Toner mit Catharine Wahl.
Weg. Donnelly mit Barbara Gilbert.
A. D. Altmeyer mit Anna Spaulding.

Todesfälle.
Leonard Schurr, 68 Jahre, 5. Juli.
Martha Irwin, 77 Jahre, 5. Juli.
Lidia Gildbrandt, 60 Jahre, 6. Juli.
Edward Grate, 6. Juli.
— Johnson, 5. Juli.
Cora Batemann, 6 Monate, 6. Juli.
Kora Batemann, 6 Monate, 6. Juli.
Wm. Hartley, 26 Jahre, 5. Juli.
May Hornady, 6 Monate, 5. Juli.
William A. Hughes, 7 Monate, 4. Juli.
George Greibühl, 54 Jahre, 7. Juli.

Scharlachfieber, No. 2 Clifford
Avenue und 360 Nord Pine Straße.
— Verlangt Muchos's „Best Havana
Cigars“.

Im Criminalgericht ist der Pro-
cess gegen Earl im Gange.

Sarah E. Lindley wurde von
ihrem Gatten Samuel geschieden.

In der Superior Court No. 3
ist noch immer das Biedhage in dem
Bankproceß im Gange.

Seitdem das Menschengeschlecht
aus dem Paradiese vertrieben worden ist,
ist es bestrebt mit allerhand Verden gequält
zu werden. So ist bekanntlich das beste
Schmerzmittel.

Die Jeffersonville Boot & Shoe
Company's liegt sich mit \$50,000 Capital
insolvent.

William S. Wheeler von Mil-
waukee hat heute Donnerstag keine
Frau verlassen und seitdem nichts von
sich hören lassen.

Unbedingt hat die besten Familien-
Medizinen Dr. August König's Ham-
burger Tropfen und Brusttinktur; erlere
gegen Magenbeschwerden, leitere gegen
Erkältungen. — Ferdinand Winter, Reo-
dina, Va.

Bei dem Wettschießen auf dem
Ausstellungsplatze zwischen Herrn Geo.
C. Beck von hier und Herrn Fred. Erb
von Lafayette blieb ersterer mit 47 gegen
44 Sieger.

Was Menschen thuen, können
Menschen wieder thun. Ebenso kann
Asthma, das mächtige Gegenmittel
gegen Rheumatismus und Neuralgie,
bei jedem leidenden Sterblichen voll-
bringen was es bei andern gewirkt hat.
Manche meinen, es müßte weiter leiden,
weil sie so lange gelitten haben. Mögen
sie doch auch schreien, wie der Bapst
des Herrn Chandler, von Birmingham,
N. Y., der nach 20 Jahren
fast beständiger Schmerzen durch diesen
mächtigen Gegner der Krankheit Abhilfe
erlangte.

Folgende Beamte der Abner
Boggs, No. 6, R. of P. wurden gestern
Abend durch den D. D. C. R. Chas. J.
Schmitt insollent:

Er. R. — Chas. Dahlmann.
R. — Andrew Gedler.
R. — Geo. Riefe.
R. — Chas. E. Reber.
Bass — W. Graff.
J. W. — Wm. A. Schopp.
A. W. — E. Kerner.

Nächsten Montag Abend wird die Lage
zwei Kandidaten den Wittergrad ertheilen.

Die „Union Fraternelle Fran-
caise“ wählte gestern die folgenden Be-
amten:

Präsident — Charles Many.
Vize-Präsident — Frank Balz.
Schatzmeister — Joseph Kerner jr.
Sekretär — Eugene Bellier.
Direktoren — A. Weiss, August
Klinger und Louis Durkin.

A. H. wurde zum corresp. Sekretär
für die Lebensversicherungs-Kasse ge-
wählt, deren Central Bureau sich zu
Boston, Mass., und deren Versicherungs-
Bureau sich zu Kansas City, Mo. be-
findet.

Meeresschiffe, lange deutsche
Weisen, Cigarrenhüllen etc., bei Wm.
Mucho, No. 199 Ost Washington Str.

Councilmen.

Zu der gestern Abend stattgefundenen
Sitzung der Councilmen hatten sich alle
Mitglieder eingestellt.

Der Feuerwehrrath berichtete, daß wäh-
rend der letzten 6 Monate im Feuerweh-
departement \$11,723 61 verausgabt wor-
den.

Der Schatzmeister unterbreitete folgen-
den Bericht:

Allgemeiner Fond \$202 328.40; Com-
missioner's Fond \$63 727.06; Addit. City
Hall Fond \$45 749.94; Refere Fond
\$46 129.36; Sewer Fond \$45,697.47.

Der City Hall Kontrakt.
Die Baucommission erstattete Bericht
betreffs der von uns bereits publizierten
Angebote zum Bau des neuen Markt-
hauses.

Das Comité empfahl die Vergabe
des Kontraktes an Gaultsburg & Stan-
ley, deren Angebot \$102 224 war.

Das Angebot von E. F. Gobel sei frei-
lich noch niedriger, \$100,000 gewesen, sei
aber nicht berücksichtigt worden, weil das-
selbe nicht wie vorgeschrieben, die Namen
der Subkontraktoren genannt wurden.

Herr Comie, der zufällig anwesend
war, gemüthlich glänzt er durch Abwe-
senheit, opponierte dem Berichte des
Comites auf's Heftigste, weil dasselbe das
Angebot Gobel's nicht berücksichtigt hatte.

Dagegen wurde geltend gemacht, daß
sich Gobel nicht an die Bestimmungen
gehalten und seine Subkontraktoren nicht
genannt habe. Es sei aber äußerst wich-
tig dieselben zu kennen, um erweisen zu
können, welche Art Arbeit man zu er-
warten habe.

Der Comitebericht wurde schließlich
mit allen gegen 4 Stimmen, Comie,
Ebenbater, Moran und Truesler, ange-
nommen.

Die Verbesserung folgender Straßen
wurde beschlossen:

Errichtung von Laternen an Pleasant,
Wilson und Linden Str. — Bau eines
Sewers in McCarly Str., von Delaware
bis Madison Ave. — Laternen an Michi-
gan zwischen Noble und Pine Str. — Do.
an Louisiana, zwischen East und Noble
Str. — Do. an Mississippi, zwischen Her-
bert und 12. Str. — Verbesserung der
ersten Alley westlich von Arsenal Ave.,
von Washington bis Market Str., der
Seitenwege der North, zwischen Pennsilva-
nia und Delaware Str., des nördlichen
Seitenweges der Massachusetts Ave. von
Pennsylvania bis Delaware Str., der
Seitenwege der 8. Str. zwischen Central
Ave. und Adams Bahn, der Hall Place
Str. zwischen 7 und 8 Str., der nördli-
chen Gasse der New York zwischen Penn-
sylvania und Delaware Str., der ersten
Alley nördlich von 8. Str. von der ersten
Alley westlich von Illinois Str. bis zur
nächsten Alley westlich, des westlichen
Seitenweges der Douglas von New York
bis North Str., der ersten Alley westlich
von West zwischen Pratt und L. Str.

Das Markt-Comité berichtete, daß es
für die Marktsände \$1938 75 verein-
bart habe.

Feuerwehrrath und Stadtanwalt theil-
ten mit, daß der Vizeher der alten Mühle
an West Washington Straße verprochen
habe, die Baracke bald abreißen zu
lassen.

Der Superintendent des städtischen
Hospitals theilte mit, daß im Monat
Juni 126 Patienten behandelt wurden
und daß die Ausgaben für jenen Zeit-
raum \$1,432 88 betragen.

Der Superintendent des Dispensari-
ums theilte mit, daß 431 Patienten be-
handelt und \$248 verausgabt wurden.
Wegen die Telephon-Gesell-
schaft.

Auf Antrag Spahr's wurde beschlos-
sen, daß falls die Central Union Tele-
phon-Gesellschaft darauf bestünde, mehr
als die gesetzliche Meile für ihre In-
strumente zu erheben, die Stadt der
Compagnie fernerhin die Benutzung der
Straßen zur Errichtung von Pfosten und
Leitungen der Drähte nicht mehr gestatten
würde.

Die Brush Electric Light
Company
legte eine Petition vor, daß man ihr ge-
statte ihre Drähte in der Stadt zu
errichten, um damit eine Gelegenheit zu
haben, den Leuten zu zeigen, welche Vor-
theile die elektrische Beleuchtung biete.

Nachdem die Angelegenheit des Län-
geren hin und her besprochen worden war,
wurde dieselbe an ein Comité verwiesen
hieraus erfolgte Vertagung.

Murphy & Holibag, Reparatur an
Haus an East Georgia Straße. \$1000.
D. F. Horner, Anbau an Haus, No.
328 Perry Straße. \$300.
Jesse Jones, Reparatur an Haus, No.
36 W. Washington Straße. \$175.
Georg Heimach, Cottage an Archer
Straße, zwischen Michigan und Camp-
bell Straße. \$300.

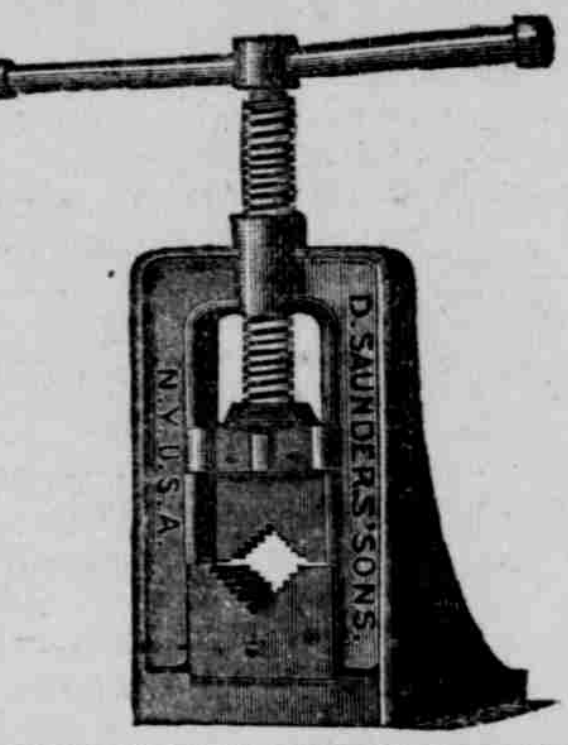
Der kleine Stadtberoth.
Herr Georg Greibühl ist gestern Nacht
gestorben.

Heute feiert Herr Richard F. Reber
seinen 27. Geburtstag. Wir gratuliren.

Herr Christian Waterman und Gattin
besorgen den Verkauf ihrer Zwillingssin-
der Gora und Nora.

Zur gefälligen Notiznahme.
Meinen Freunden und dem Publikum
im Allgemeinen zur Nachricht, daß ich
die Wirthschaft von Charles J. Reber, N.
W. E. Noble und Washington Str.
als Geschäftsführer übernommen habe.
Gute Bedienung verspricht und um ge-
neigten Zuspruch bittet.
Herrmann Weinmann.

Mucho's Cigarrenladen befindet sich
in No. 199 Ost Washington Straße.



Schulath.

Gestern Abend fand die Jahresver-
sammlung der Schulath's statt.

Superintendent Jones berichtete, daß
während der 10 Monate des Schuljahres
die Schulen von 5746 Kindern besucht
wurden. 413 Kinder wurden wegen
Schulverweigerung und wegen ihres schlech-
ten Betragens suspendirt.

Schatzmeister Carey unterbreitete fol-
genden Bericht über den Kassenbestand
am 1. Juli: Specialfond \$8,659 28;
Bibliothekfond \$10 825 86; Tutionfond
\$2 223 63; Ueberfluß an
Fond \$17,261 51.

Das Bau-Comité berichtete, daß die
jährlichen Reparaturen, inclusive der
Heizapparate, \$6,000 nicht übersteigen.

Sekretär Thompson brachte einen sehr
umfangreichen Bericht ein. Demnach
beließen sich die Gesamteinnahmen
während des Jahres auf \$373 258.07, die
Gesamtausgaben beliefen sich auf \$373,
258.07.

Für die neuen Hochtulgebäude wur-
den \$90 630 22 ausgegeben.

Nachdem die Berichte entgegengekom-
men waren, theilte Präsident Brown
mit, daß der alte Markt keine Geschäfts-
einrichtung habe und man sich zur Ver-
einfachung über, welche folgenden Resultat
ergab:

Präsident — George Merritt.
Schatzmeister — J. B. Frenzel.
Sekretär — E. B. Thompson.
Gehülfe — Sekretär — Emma B. Rie-
mour.

Bau-Agent — D. C. Hendrickson.
Bibliothekar — W. D. M. Cooper.
Clerk — Francis Martin.

Das Salair des Clerks wurde auf
\$800, das des Gehülfs-Sekretärs wurde
auf \$1100 festgesetzt.

Die neuen Comites werden erst in der
nächsten Versammlung ernannt.

Der bisherige Präsident, Herr Brown-
ing, hielt, er sei kein Amt niederlegte,
eine kurze Ansprache.

Auf Antrag des Herrn Bamberger
wurde beschlossen, daß das neu zu er-
nennende Hygiene-Comité das Trinkwasser
in den Schulen prüfen soll. Dann er-
folgte Vertagung.

Der Telephonkrieg.

Das Executive-Comité der jüngst hat-
gefundenen Versammlung von Telephon-
Annoncien hat auf heute Nachmittag
eine weitere Versammlung einberufen, da
es bis jetzt keinen Ausgleich mit der Tele-
phon-Gesellschaft zu Wege bringen
konnte.

Die Telephon-Gesellschaft bittet da-
rauf, \$20 per 3 Str. für den Apparat und
\$10 per Jahr für die Dienste, Drähte
u. s. w. zu berechnen.

Sollte die Supreme Court die Ge-
sellschaft nicht für berechtigt halten, für die
Bedienung extra zu berechnen, so wird
sie sich mit dem vom Geleige festgesetzten
Betrag zufrieden geben, und das zu viel
bezahlte Geld den Abonnenten zurück-
zahlen. Wenn ihr das Gesetz jedoch
nicht erlaubt, mehr als \$3 zu berechnen,
so werde sie sich genöthigt sehen, den
Nachdienst, den Sonntagsdienst und
andere Bequemlichkeiten der Abonnenten
abzuschaffen.

Wie sind begierig, was die Versamm-
lung heute Nachmittag zu sagen hat, so-
fern sie sich durch die Drohungen
des Monopols nicht einschüchtern.

Eine gemüthliche Familie.
Richard Johnson, an West 8. Straße
wohnhaft, hat gestern die Erfahrung ge-
macht, daß es tödlich für einen alten
Mann ist, eine junge Frau zu heirathen.
Er ist etwa 75 Jahre, seine Frau ist aber
erst 35 Jahre alt. Ein Bruder der Frau
wohnt schon seit längerer Zeit in dem
Hause Johnson's, ohne jedoch zu be-
zahlen. Gestern nun glaubte der alte
Mann den Schwager an seine Schuld
erinnern zu müssen, und er sagte ihm
jünglich, daß er sich ein anderes Kosthaus
suchen könne.

Diese Zumuthung wurde aber nicht
nur von dem Schwager, sondern auch
von der Frau Johnson's sehr schief auf-
genommen. Beide fielen gemeinschaftlich
über den alten Mann her, schlugen ihn
und verurtheilten endlich einen Riesen-
bruch, so daß Dr. Coombs gerufen wer-
den mußte, um den Schaden wieder aus-
zubessern.

Sämmtliche englische Blätter
machten dieser Tage Mittheilung von
dem Raubzug der Einseitigen, resp.
der ungeschickten Auflage der Gesellschaft
und trotzdem hat dieselbe kein Wort der
Erwiderung, oder Entschuldigung. Auf
freudiger, schamloser Weise ist das Aus-
beutungssystem noch niemals betrieben
worden. Wie lange wollen die Leute
noch ihr sauer verdientes Geld diesem
unethischen Moloch in die Arme wer-
fen? Soll diesen Blutsaugern das
Handwerk nicht gelegt werden? Für wen
werden denn diese Gelder angehoben?
Wer wälzt sich daran? Diese Fragen
sind wohlberichtigt.

Schmiedekerne Möhren und
„Fittings“

Agenten für die National Tube Works Co.

Wentle, & Söhne, Schmiedekerne, Hängen
Schläuche, Schraubendreher, Kettenschweißen,
Schweißlöth, Hammer, Schmiedewerkzeuge, Zugs-
Böcke und „Diet“, „Straus Kropf“, „Hobbs
Metall“ (2 1/2 Pfund Röhren, Hühnermaße in 100 Pf.
Kasten), und alle sonstigen Instrumente, welche in
Verbindung mit Dampf- und Wasserkraft
in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden.
— Schrauben werden auf Bestellung mit Dampfdruck
geschmitten.

KNIGHT & JILLSON,
75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schulath.

Gestern Abend fand die Jahresver-
sammlung der Schulath's statt.

Superintendent Jones berichtete, daß
während der 10 Monate des Schuljahres
die Schulen von 5746 Kindern besucht
wurden. 413 Kinder wurden wegen
Schulverweigerung und wegen ihres schlech-
ten Betragens suspendirt.

Schatzmeister Carey unterbreitete fol-
genden Bericht über den Kassenbestand
am 1. Juli: Specialfond \$8,659 28;
Bibliothekfond \$10 825 86; Tutionfond
\$2 223 63; Ueberfluß an
Fond \$17,261 51.

Das Bau-Comité berichtete, daß die
jährlichen Reparaturen, inclusive der
Heizapparate, \$6,000 nicht übersteigen.

Sekretär Thompson brachte einen sehr
umfangreichen Bericht ein. Demnach
beließen sich die Gesamteinnahmen
während des Jahres auf \$373 258.07, die
Gesamtausgaben beliefen sich auf \$373,
258.07.

Für die neuen Hochtulgebäude wur-
den \$90 630 22 ausgegeben.

Nachdem die Berichte entgegengekom-
men waren, theilte Präsident Brown
mit, daß der alte Markt keine Geschäfts-
einrichtung habe und man sich zur Ver-
einfachung über, welche folgenden Resultat
ergab:

Präsident — George Merritt.
Schatzmeister — J. B. Frenzel.
Sekretär — E. B. Thompson.
Gehülfe — Sekretär — Emma B. Rie-
mour.

Bau-Agent — D. C. Hendrickson.
Bibliothekar — W. D. M. Cooper.
Clerk — Francis Martin.

Das Salair des Clerks wurde auf
\$800, das des Gehülfs-Sekretärs wurde
auf \$1100 festgesetzt.

Die neuen Comites werden erst in der
nächsten Versammlung ernannt.

Der bisherige Präsident, Herr Brown-
ing, hielt, er sei kein Amt niederlegte,
eine kurze Ansprache.

Auf Antrag des Herrn Bamberger
wurde beschlossen, daß das neu zu er-
nennende Hygiene-Comité das Trinkwasser
in den Schulen prüfen soll. Dann er-
folgte Vertagung.

Der Telephonkrieg.

Das Executive-Comité der jüngst hat-
gefundenen Versammlung von Telephon-
Annoncien hat auf heute Nachmittag
eine weitere Versammlung einberufen, da
es bis jetzt keinen Ausgleich mit der Tele-
phon-Gesellschaft zu Wege bringen
konnte.

Die Telephon-Gesellschaft bittet da-
rauf, \$20 per 3 Str. für den Apparat und
\$10 per Jahr für die Dienste, Drähte
u. s. w. zu berechnen.

Sollte die Supreme Court die Ge-
sellschaft nicht für berechtigt halten, für die
Bedienung extra zu berechnen, so wird
sie sich mit dem vom Geleige festgesetzten
Betrag zufrieden geben, und das zu viel
bezahlte Geld den Abonnenten zurück-
zahlen. Wenn ihr das Gesetz jedoch
nicht erlaubt, mehr als \$3 zu berechnen,
so werde sie sich genöthigt sehen, den
Nachdienst, den Sonntagsdienst und
andere Bequemlichkeiten der Abonnenten
abzuschaffen.

Wie sind begierig, was die Versamm-
lung heute Nachmittag zu sagen hat, so-
fern sie sich durch die Drohungen
des Monopols nicht einschüchtern.

Eine gemüthliche Familie.
Richard Johnson, an West 8. Straße
wohnhaft, hat gestern die Erfahrung ge-
macht, daß es tödlich für einen alten
Mann ist, eine junge Frau zu heirathen.
Er ist etwa 75 Jahre, seine Frau ist aber
erst 35 Jahre alt. Ein Bruder der Frau
wohnt schon seit längerer Zeit in dem
Hause Johnson's, ohne jedoch zu be-
zahlen. Gestern nun glaubte der alte
Mann den Schwager an seine Schuld
erinnern zu müssen, und er sagte ihm
jünglich, daß er sich ein anderes Kosthaus
suchen könne.

Diese Zumuthung wurde aber nicht
nur von dem Schwager, sondern auch
von der Frau Johnson's sehr schief auf-
genommen. Beide fielen gemeinschaftlich
über den alten Mann her, schlugen ihn
und verurtheilten endlich einen Riesen-
bruch, so daß Dr. Coombs gerufen wer-
den mußte, um den Schaden wieder aus-
zubessern.

Sämmtliche englische Blätter
machten dieser Tage Mittheilung von
dem Raubzug der Einseitigen, resp.
der ungeschickten Auflage der Gesellschaft
und trotzdem hat dieselbe kein Wort der
Erwiderung, oder Entschuldigung. Auf
freudiger, schamloser Weise ist das Aus-
beutungssystem noch niemals betrieben
worden. Wie lange wollen die Leute
noch ihr sauer verdientes Geld diesem
unethischen Moloch in die Arme wer-
fen? Soll diesen Blutsaugern das
Handwerk nicht gelegt werden? Für wen
werden denn diese Gelder angehoben?
Wer wälzt sich daran? Diese Fragen
sind wohlberichtigt.

BERICHT!

Die Unterzeichneten, ein
Comite von Direktoren
der

Equitable
LIFE ASSURANCE SOCIETY

— of the —
United States,

ernannt, um die Ansfich-
ten des Boards über die
von der Gesellschaft offe-
rirten Vortheile zu formu-
liren, berichtet wie folgt:

1. Die Gesellschaft stellt auf
Wunsch Lebensversicherungs-, Endow-
ment-, oder Tontine-Policen aus.

2. Die beiden ersten Formen
sichern jährliche Baarabtheile und einen
Beizugswert, sind unbestreitbar nach drei
Jahren und zahlbar unmittelbar nach
dem Tode.

3. Die Prämie auf eine
Tontine Police sind dieselben, wie bei
gewöhnlicher Lebensversicherung, der Be-
fugter der Police hat aber das Recht, am
Ende einer gewissen Periode die ganze
Reserve und den angehäuften Gewinn zu
ziehen, und sich dadurch einen Vortheil
während seiner Lebenszeit zu sichern.

4. Erfahrung zeigt, daß die
Auszahlung auf Tontine Policen, den
eingezahlten Prämien gleichkommt, sie zu-
weilen sogar übersteigt.

5. Tontine Policen werden
im Todesfall in voll ausgezahlt und sind
nach drei Jahren unbestreitbar.

6. Erfahrung zeigt, daß die
Sterblichkeit unter den Besitzern von
Tontine Policen kleiner ist, da solche Po-
licen meistens von besser situierten genom-
men werden, und daß dies den Gewinn
vergrößert.

7. Tontine Policen werden
auf Verlangen unter dem Geleise des
Staates unverwundbar ausgestellt.

8. Das Tontine System ist
billig und gerecht, die Bücher desselben
werden getrennt von dem andern Geschäft
geführt, die Fonds gut angelegt und die
Gewinne rechtmäßig vertheilt.

9. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

10. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

11. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

12. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

13. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

14. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

15. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

16. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

17. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

18. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

19. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

20. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

21. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

22. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

23. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000,000, der
Surplus über \$14,000,000 und ist im
Verhältniß größer, als das irgend einer
anderen Gesellschaft.

24. Die Gesellschaft hat
größere Geschäfte seit ihrer Organisation
gemacht, als irgend eine andere. Ihr
Geschäft im ersten halben Jahr von 1885
übersteigt das von 1884 um \$1,750,000.
Ihr Vermögen beträgt \$60,000